Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 10 (1958)

Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE REDAKTION ANTWORTET

Herrn K.B. in Z. Sie glauben, dass der geistige Wirrwar in Deutschland über einen Boykott von Militär-und Kriegsfilmen auch historisch erklärt werden müsse. Es liege ihm eine Geisteshaltung zu Grunde, die schon auf die Zeiten vor der Reformation zurückgehe, als das Volk politisch rechtlos war. Auch Luther brachte die ersehnte Freiheit nicht; seine Ueberzeugung, dass alle Regierungen, auch die unhaltbarsten Tyranneien, von Gott gegeben seien, haben das protestantische Deutschland verhindert, in der Reformation seine volle Freiheit und Selbstbestimmung zu finden (das katholische liess sich ohnehin von Rom führen). Es habe sich nie politisch betätigen können, und nur in politischem Dilettantismus gemacht. Während Jahrhunderten hätten die Deutschen nie etwas zu sagen gehabt politisch, und sich schliesslich von Hitler "führen" oder vielmehr ver-führen lassen. Der Begriff der politischen Verantwortung sei ihnen auch heute noch in seiner ganzen Tragweite fremd, nicht einmal die Haltung der Nach - barn kümmere sie, daher die Confusion.

Sie haben natürlich recht, Luthers bekannte Haltung gegenüber der Politik, seine Einstellung zu den Fürsten und obrigkeitsfreundliche Haltung hatte verhängnisvolle Folgen und war gewiss ein wichtiger Faktor für die mangelnde politische Schulung des deutschen Volkes und seine Anfälligkeit gegenüber politischen Kurpfuschern. Man darf nicht vergessen, dass er aus einem Kloster kam und gerade in dieser Frage der weltlichen Autorität im Mittelalter und Mönchstum stecken blieb. Wir können uns aber als Filmzeitschrift mit den geistigen Wurzeln für diese deutschen Erscheinungen von heute nicht weiter befassen.; soweit es nicht zu vermeiden war, haben wir es bis an die Grenze des für uns möglichen getan. Verhängnisvoll war bei Luther die Ueberzeugung, dass das Reich Christi mit dem weltlichen Reich nichts zu tun habe, und der Christ nur für das erstere zu sorgen habe, sich aber auf der Welt alles gefallen lassen müsse, auch das schlimmste Unrecht. So konnten sich die Dämonen der Welt, und besonders der politischen, bemächtigen, denn dort war das Reich des Zorns, nicht der Nächstenliebe. Zwingli hat dagegen stets daran festgehalten, dass auch im weltlichen Leben Gottes Wort gelte, und es eine protestantische Politik geben müsse, (was übrigens nur zu Viele heute vergessen zu haben scheinen).

WETTBEWERBE UND PREISE

WELTAUSSTELLUNG IN BRUESSEL

Der vom belgischen Filmarchiv für die Brüsseler Weltausstellung organisierte Wettbewerb unter 117 Filmhistorikern, um die 10 besten jemals gedrehten Filme festzustellen, ergab folgendes Resultat:

1. Panzerkreuzer Potemkin von Eisenstein 1925
2. Goldrausch, von Chaplin, 1925
3. Fahrraddiebe von De Sica, 1948
4. Die Passion der Jeanne d'Arc, von Dreyer, 1928
5. La Grande Illusion 1937, von Jean Renoir
6. Greed, von Stroheim, 1923.
7. Intolerance, von D.W. Griffith, 1916
8. Die Mutter, von Poudowkin, 1926
9. Citizen Kane, von Orson Welles, 1941
10. La Terre von Dovjenko, 1930
11. Der letzte Mann von F.W. Murnau, 1924
12. Le Cabinet du Dr. Calgari, von R. Wiene, 1919.

MITTEILUNG DER REDAKTION

Redaktion und Verbandssekretariat sind derart mit Arbeit überhäuft, dass die Beantwortung der immer zahlreicher eingehenden Briefe einige Zeit in Anspruch nimmt. Wir bitten unsere Leser und Mitglieder um Geduld.

Der junge Arzt hat einige Mühe, dem Direktor seine Fähigkeiten glaubhaft zu machen im englischen Doktor-Film "Doctor at large"

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 837: Ernte-Ueberfluss - Entgiftetes Stadtgas - Verwertung alter Automobile - Schweizerischer olympischer Fünfkampf.

Nr. 838: Internationaler Musikwettbewerb in Genf - Schweizerwoche= Gebäck - Winzerfest in Neuenburg - Aarauer Pferderennen.

Aus dem Inhalt:

	Seite
Blick auf die Leinwand Der Mann, der nicht Nein sagen konnte Der Safeknacker Nr. 1 Die Brüder Karamasow Bravados Last Holiday The sheepman Fräulein Und abends in die Scala Die Tore der Nacht (Les portes de la nuit) Doctor at large	2-4
Film und Leben Blick nach Italien Schöpferischer Einzelgänger Kommunistische Filmfestspiele in Karlsbad	5-8
Radio-Stunde Programme aus aller Welt	6-8
Der Standort Krumme Seitenwege Aus aller Welt	9
Die Welt im Radio Das grösste Abenteuer der Menschheit	10
Von Frau zu Frau Mussarbeit-Lustarbeit	10-11
Die Stimme der Jungen Nun muss sich alles, alles wenden Wendung beim Jugendfilm?	11

A.Z. LAUPEN-BERN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.